

# Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Lenzgedanken.

Die Einigkeit im Schweizerland, so schön war sie noch nie:  
Es stand das ganze Vaterland unter einem Paraplu!

### Mailüftchen.

Wie schön wär's nicht im Monat Mai, wenn alle thäten Frösche sein  
Zusammenquacken thät man da ein Allerweltschalleluja!

Fünf Fliegen an einem Tropfen Bier, sie tranken sich einen Kater schier.  
Fünf Männer tranken ein Fäßlein aus und gingen ganz vergnügt nach Haus.  
Drum bist in der Kneipe, so lasse die Mucken, damit sie dir schädlich im  
Schädel nicht spucken!

### Schlechter Trost.

„Wenn nur der Teufel alle Gaunerer holte!“  
„Schafskopf! Der holt sie nicht, der schickt sie!“

Was weiß die franzeschemückte Braut von Linné und von De Candolle,  
Der Landmann, der sein Feld bebaut, daß ohne Stickstoff Kraut und Kohl?  
Doch kennen sie der Pflanze Wert, sind sie auch nicht so buchgelehrt.  
So frag nicht, wenn ein Lied erkönt, das dein bedrängtes Herz versöhnt,  
Ob's Moll sei oder ob es Dur, lauch seiner feinen Weise nur.

Verjübelt ist die Industrie durch Rosenzweig und Naphthali,  
Die Presse auch am Rhein und Main bringt jüdisches Gedankenklein.  
Der Nordpol und der Südpol sind allein, wo nicht Gebrüder sind.

### Briefkasten der Redaktion.



K. B. i. Z. Es ist geradezu verblüffend,  
mit wie wenig Sachkenntnis sogar  
größere schweizerische Zeitungen den bevor-  
stehenden Friedensschluß in Südafrika be-  
urteilen. Da wird von Leuten, die keine  
Ahnung vom Charakter der Buren zu haben  
scheinen, einfach erklärt, die Buren ver-  
lieren ihre Unabhängigkeit. Diese Menschen  
haben offenbar keinen Quarkschein davon,  
welches der Ton sein wird, mit dem Krüger  
nunmehr seine Forderungen stellt. Er hat  
keine Dokumente schön befehlen und sie  
sind vernichtend für England, das  
weiß man drüben im vereinigten Königs-  
reiche sehr wohl. Wie man aber nur einen  
Augenblick daran zweifeln kann, daß die  
Buren, die schon über dreißig Jahre um  
gar nichts Anderes kämpfen, als um  
Freiheit und Unabhängigkeit und  
die durch Tapferkeit und Ausdauer ihren  
numerisch überlegenen Feind zum Frieden gezwungen haben, nun ihre

Unabhängigkeit für nichts achten sollten, das bringt nur ein Zeitungs-  
mensch fertig, der zugleich schreiben kann: „Sie sind im Kampfe unterlegen,  
ihr Land verliert die Freiheit und Unabhängigkeit, es wird ein Teil des  
großen britischen Reiches und ihr Volk ist bestimt, in diesem großen  
Menschenhaufen sich zu verlieren.“ Hat wohl der Herr nichts von Meihuens  
Gefangennahme, nichts von den entscheidenden Schlägen Delareys, Bothas,  
Dewets gehört? Und glaubt er gar, die Buren werden einen Mann wie  
Krüger, den Organisator ihres heroischen Widerstandes, auf die Seite  
stellen? Also nur ruhig Blut, wir werden bald hören, wie diese Präli-  
minarien sich auswirken. Die Eile, mit der England das vorläufige  
Abkommen mit den Buren verkündet, kommt uns zudem überaus ver-  
dächtig vor. Bis jetzt ist uns von Seite der Buren darüber auch rein  
nichts bekannt und somit unbewiesen, daß die Kanonen in Südafrika  
übers Jahr nicht mehr donnern werden. Die Wahrheit vom Kriegsaus-  
schlag in Südafrika wird uns überhaupt noch geraume Zeit vorenthalten  
bleiben, aber an die Sonne kommt sie doch! Einweilen weiß man nur,  
daß England die Friedensverhandlungen nachgedrückt und daher keine  
Ursache hat, sich als den Sieger aufzuspielen oder gar von Kapitulation  
der Buren zu reden. Die ganze englische Friedensnachricht ist die größte  
Lüge, die in diesem Kriege verbreitet wurde und zwar nur zu dem Zwecke,  
um Stimmung für die Krönung zu machen. Gruß — Saturn. So, sehr  
höflich ist's, was die „M. N. N.“ über den Aufenthalt des Prinzen Heinrich  
in Irland berichten: „Ich bitte Ew. Excellenz, Meinen aufrichtigen Dank  
entgegen zu nehmen für den Weißen Bruder und seinem Geknuder be-  
reitenden glänzenden Empfang.“ Omäggawägg! — Puck. Besten Dank,  
Weiteres gerne erwartend. — Falk. Es bleibt eben manchmal etwas zurück  
für nächste Nummern. — W. B. i. Z. Im Inseratenteil der „M. N. N.“ steht  
zu lesen: „Offene Commis-Stelle für einen in der Seidenstoffbranche als Fond  
verfertigen jungen Mann, der Agenten selbstständig zu speisen versteht.  
Verlangt wird perfektes Französisch und Englisch in Wort und Schrift.“  
Zu einem so exquisiten Gericht gehört natürlich auch der Senf des  
„Nebelspalter“ und wir sagen daher: Guten Appetit! — Ironie. Dank, das  
thut gut. — B. R. i. L. Vom Schah von Persien wurden bei seinem Auf-  
enthalt im „National“ in Luzern zwei äußerst gelungene Aufnahmen ge-  
macht durch Herrn C. Dirxbrunner, Photograph in Luzern. Wenn Sie ein  
Entwurf für die morgenländische Majestät sind, so wenden Sie sich also  
dorthin. — Wespe. Dank. — Hans. Nicht übel, Gruß! — E. M. i. L. Dank.  
W. S. i. Z. Ganz recht, nicht immer vom gleichen Gemüte! — K. B. i. Z. Die  
Sachen sind immer aktuell. Gruß! — Horsa. Mit Dank verwendet. Ver-  
langtes befragt. — Kasper. Da ist nichts mehr zu machen: Die Davannoh  
sind schon bestellt, der Champagner schon geliefert und die Kränzungsfrauen  
schon ausgezogen für die Krönung Guards. Also nur los! — R. B. i. H.  
Trösten Sie sich nur mit vielen Anbein, die dabei glücklich sind, z. B. mit  
Saphir, der sein Geschick mit diesen Strephen fegnet: „Schidjal hat sich  
strenge verschworen, — Keine Frau soll ich erwerben, — Ohne Frau ward  
ich geboren, — Ohne Frau soll ich auch sterben, — Goh! in Nephel 'nein-  
gebissen — So in fütze, wie in foute — Nühig ist nun mein Gwissen, —  
Freue mich, daß ich bedaure!“

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

**HERREN-CRAVATTEN** vom einfachsten  
bis feinsten  
**ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH**

**Hotel und Pension Falkenstein**  
am Bahnhof Stadelhofen  
Münchener Spatenbräu! 69  
Zürich I

**Haus-Telephon- u. Sonnerie-Einrichtungen**  
Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen  
und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.  
Bureau u. Werkstätte: **ROBERT BLEULER, Elekt.**  
Neptunstrasse 86  
Telephon 4995  
ZÜRICH V. 68-13

**Bureau „ARGUS“ Zürich.**  
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.  
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.  
Telephon Nr. 3622 72-52

**D. Denzler, Seiler, Zürich**  
Bergsport-Ausrüstung  
Fischerei-Artikel  
Jagd-Requisiten 66-26  
Sonnenqual 12  
Seilerwaren für  
Fabriken, Baumeister  
Mechaniker etc.  
Telephon 1836

**Interessante Herren-Bibliothek.**  
Zehn Jahre aus dem Leben einer  
schönen Frau . . . Fr. 2.70  
Erlebnisse einer Amerikanerin . . . 2.70  
und Anderes. (75-13) gegen Nachnahme  
oder Briefmarken durch  
Buchhandlung „Pannonia“, Zürich II, Seestrasse 17.

**Grossfeuer und Diebessichere**  
Stahlkassen u. Dokumentenschränke Patent Ostertag  
liefert mit Garantie der Allein-Vertreter:  
B. Schneider, Kassenfabrik, Zürich I, Gessner-Allee 36.

**Hotel Mythen** Bahnhof Enge  
64-13 Zürich II  
Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger  
Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. Zimmer  
von 2 Fr. an. Diner table d'hôte und à la Carte.  
Münchener Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

**Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage**  
auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich.  
\*Compl. meteorol. Säulen 67-13  
für Gemeinden, Hotels, Kurhäuser, Private etc.  
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

**Velo & Automobiles** 73-3  
Reparatur-Werkstätte & Dépôt  
Werdstr. 17 **HEINI** Zürich III

**Bad-, Fango- und Wasserheilanstalt**  
z. Adlerburg, Zürich I  
(beim Stadelhofer-Bahnhof und Stadttheater.)  
Gewöhnl. und mediz. Bäder mit Zusätzen nach Wunsch.  
Kohlensäure-Sool-Dampfbäder. Wasser- und Dampfdouchen.  
Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nerven-Krankheiten und Frauenleiden  
mit Fango di Battaglia. Elektrizität und Massage.  
Hydrotherapie (Wasserheilverfahren), Diätikuren.  
Offen von 7-12 Uhr und 1/2-8 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr.  
Anstalts-Aerzte: Dr. G. Custer, Cons. 10-11 Uhr.  
Dr. Ernst Sommer, Spezialarzt f. Hydrotherapia u. Mas-  
sage. Cons. Montag, Mittwoch u. Freitag 5-7 Uhr.  
59-17

**Sommersprossen.**  
172-11 Von Jugend auf war mein Gesicht mit Sommersprossen bedeckt, die  
jeweils im Sommer stärker hervortraten und im Winter etwas erblahten.  
Von diesen, das Gesicht verunstaltenden Flecken bin ich durch die unschädlichen,  
brieflichen Verordnungen der Privatpoliklinik in Clarus befreit worden, wo-  
für ich sehr dankbar bin. Bern, den 17. März 1900. Rudolf Grünig, Metzger.  
Die Unterschrift des Herrn Rudolf Grünig, Metzger in Bern, wurde in  
meiner Gegenwart beigelegt, ist somit echt. Bern, 17. März 1900. Adolf Fleuti,  
Notar. Adresse: Privatpoliklinik Clarus, Kirchstrasse 405, Clarus.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT VON SCHWEIZ  
**LODEN** Zürich  
J. NÖRR Bahnhofstr. 71

**Der „Nebelspalter“**  
kostet Vierteljährlich Fr. 3.